

>> **Bengal Katzen** - Verspielte Wohnzimmerleoparden



JODI DI ZARINO

Als vor einigen Jahren in Deutschland die erste über Generationen als Rassekatze gezüchtete Bengal vorgestellt wurde, war für viele Katzenfans ein Traum wahr geworden. Der Traum eines Wohnzimmerleoparden, zärtlich und verschmüsst wie unsere Hauskatzen, doch mit dem Aussehen einer kleinen Wildkatze.

Ein schier unglaublicher Run auf diese Katzen begann.



JODI DI ZARINO

>> Geschichte der Bengal

Bei der Bengalkatze, auch Bengal-Cat genannt, handelt es sich um eine der jüngeren Katzenrassen der heutigen Zeit. Die Zuchtpioniere der Vorfahren unserer hiesigen Katzen in den USA, dem Ursprungsland dieser Rassekatze, sind zum Teil noch aktive Katzenzüchter/innen. So ist die Entstehung der Rasse kein wohl gehütetes Geheimnis, sondern über die Vorfahren und Gründerkatzen ist einiges bekannt. Den oben erwähnten Traum in die Tat umzusetzen, war für Katzenzüchter/innen kein Neuland. Sind doch fürs Entstehen von manchen heutigen Zuchtrassen frei lebende Wildkatzen vom Menschen wohlgeplant mit Rassekatzen und/oder Hauskatzen verpaart worden.



BARONESSA
VOM BANORAMAWEG

1965 wurden im Rahmen einer Studie die ersten Kreuzungen zwischen einer Hauskatze und einem Kater der in Südostasien wild lebenden Leopardkatze {*Felis bengalensis*} von der Biologin Jean Mill unternommen. In den Siebzigerjahren starteten mehrere US-Katzenzüchter/innen einen zweiten Versuch. Damals wurde bereits der Name Bengal-Cat etabliert. Anfang der Achtzigerjahre bekam Mrs. Mill ein paar weibliche Hybridtiere { = Kreuzung zwischen Wildkatzen und American Shorthair }. Mit ihrer Hauskatze „ Finally Found „ und verschiedenen Ägyptischen Mau aus indischer Herkunft begann sie erneut zu züchten. Anlässlich einer Katzausstellung im Jahr 1984 wurden mehrere über die Hybridgenerationen hinaus gezüchtete Bengalkatzen aus unterschiedlichen Blutlinien von verschiedenen Züchterinnen und Züchtern vorgestellt.

1990 wurde die Rasse von der TICA, der zweitgrößten amerikanischen Katzenzüchtervereinigung, anerkannt. 1994 waren bereits ca. 8000 Bengalen in der TICA registriert!

Seit 1999 ist die Bengal auch von der FIFE anerkannt. Somit stehen der Bengal als Rasse alle Türen offen.



>> Standard der Bengal

- Körper Form: Lang und kräftig, gross im Verhältnis zum Kopf. Weder von orientalischen noch von fremdländischen Typ. Robuster Knochenbau.
- Beine Mittellang, Hinterbeine etwas länger als die Vorderbeine. Sehr muskulös, keinesfalls zierlich.
- Pfoten Gross und rund.
- Kopf Breiter modifizierter Keil mit gerundeten Konduren, länger als breit. Bei ausgewachsenen Katern sind Katerbacken erlaubt.
- Grösse Etwas klein im Verhältnis zum Körper, aber nicht zu extrem.
- Profil Sanft gebogen von der Stirn bis zum Nasenrücken, mit einem sehr leichten konkaven Bogen der Nase.
- Nase Gross und weit mit leicht aufgeblähten Nasenflügeln. Der Nasenrücken reicht bis über die Augen.

- Backen Hohe hervortretende Backenknochen.
- Schnauze Voll ausgeprägt und breit mit grossen, auffallenden Schnurrbart-Kissen.
- Ohren Mittelgross bis klein, im Wesentlichen kurz, gerundete Ohrspitzen. Luchspinsel unerwünscht. Daumenabdruck.
- Augen Oval. Können leicht mandelförmig sein. Gross aber nicht hervorstehend.
- Fell Kurz bis mittellang, bei jungtieren ist etwas längeres Fell erlaubt. In der Textur dicht, luxuriös, ungewöhnlich weich.



>> Anmerkungen

Allgemeines

- Bengalkatzen sollen zutrauliche, aufmerksame, neugierige und freundliche Katzen sein.
- Novizen sind nicht erlaubt und es ist nicht erlaubt, Bengals mit Katzen anderer Rassen zu kreuzen.
- Farbe
Black-Spotted, Braun-Spotted, Black-Marbled, Braun-Marbled, Seal-Mink, Snows-Bengal, Lynx-Point, Seal-Sepia
- Wesen und Charme
Um den Charakter der Bengalkatze im Vergleich zu erklären: Im Verhalten dem Menschen gegenüber sind sie wie normale Hauskatzen.

Bengalen sind alles andere als Wildkatzen: Charakter und Verhaltensweisen der Tiere sind allein in der Kinderstube zu suchen! Frei nach dem Motto „ was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr „ ist eine Bengal immer das, was aus ihr gemacht wird. Für die ersten Wochen ist dies die Aufgabe der Bengalkatzen-mutter. Doch bald schon setzt die verantwortungsvolle Aufgabe der Züchter/innen ein, aus dem Katzenbaby einen menschenbezogenen Hausgenossen zu formen. Ab dem Besitzerwechsel ist dies natürlich Aufgabe der neuen Erziehungsberechtigten. Spielt man viel mit seiner Katze und gewährt ihr recht viele Schmuseeinheiten in der spielfreien Zeit, wird ein stark mit Ihnen verbundenes Heimtier daraus.

Autor:
Ruth Leuenberger
Gugenstrasse 12
5012 Schönenwerd

Tel. 0041 (0) 62 849 52 60
E Mail: minitigercat@bluewin.ch
Internet: www.minitiger.ch